

# ANZEIGER VOM Rottal

AZA • Post CH AG • 6017 Ruswil • Preis Fr. 3.40

Telefon 041 495 19 19 • redaktion@rottaler.ch • www.anzeigervomrottal.ch

Die Wochenzeitung für das Rottal und Umgebung

118. Jahrgang Nummer 45 • Donnerstag, 9. November 2023

**Es weihnachtet...**  
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren. Wir freuen uns auf Sie!



PAPETERIE BÜROBEDARF  
MEYER

Hellbühlstrasse 6  
6017 Ruswil  
T 041 495 21 76  
www.buerochef.ch



## Ruswil: Die Ortsmusik Rüediswil brillierte an ihrem Jahreskonzert

«Heimat Mis Dehei» heisst das Motto der diesjährigen Jahreskonzerte der Ortsmusik Rüediswil. Letzten Sonntag gelang der Start ausgezeichnet. Auf dem Programm standen durchwegs Stücke aus den Federn von Schweizer Musikern

und Komponisten. In die blasmusikalischen Klänge mischten sich auch Kuhglocken und Alphornklänge. Dirigent Patrick Hummel arrangierte für das Korps gar eine bekannte Melodie aus der Schwingerszene. Foto Roland Meyer Seite 11

Ruswil: Urnenabstimmung über Glasfaserreglement

## Prioris-Abstimmung ist abgesagt

**Der Gemeinderat Ruswil hat beschlossen, die Urnenabstimmung über das Glasfaserreglement vom 26. November abzusagen. Neueste Entwicklungen und die Empfehlung des Projekt-Steuerungsausschusses haben die Behörde zu diesem Beschluss bewogen.**

Zahlreiche Gemeinden der Region Luzern West haben sich dem Projekt Prioris angeschlossen. Mit dem Projekt wollen die Gemeinden zusammen mit einem Privatunternehmen ultraschnelles Internet in jeden Haushalt bringen. Eine der Voraussetzungen für die Umsetzung ist der Erlass eines Glasfaserreglements. Der Gemeinderat hatte die entsprechende Urnenabstimmung für den 26. November angeordnet. Der Termin war mit dem übergeordneten Projekt-Steuerungsausschuss koordiniert und abgesprochen. In zahlreichen Prioris-Gemeinden war die Abstimmung ebenfalls im November und Dezember 2023 vorgesehen. Wie bereits in den Medien zu lesen war, empfiehlt der Steuerungsausschuss den Gemeinden, die Abstimmung abzusagen.

### Österreichischer Partner springt ab

Die Verträge mit der österreichischen Partnerin waren zwar fertig verhandelt. Die Partnerin hat jedoch am 11. Oktober den Steuerungsausschuss informiert, dass ein neuer Gesellschafter des Unternehmens die Vertragsunterzeichnung und den Markteintritt in die Schweiz

blockiert. Die Partnerin bot Prioris stattdessen an, mit verschiedenen bisherigen Gesellschaftern eine neue Aktiengesellschaft zu gründen und die ausgehandelten Verträge zu übernehmen. Wie der Gemeinderat mitteilt, hätten die Beteiligten auf beiden Vertragsseiten in den vergangenen Tagen alles darangesetzt, die Zusammenarbeit auf eine verbindliche Basis zu stellen. Bis dato sei das leider nicht geschehen.

### Stimmzettel werden nicht ausgezählt

Bis zur Drucklegung und dem Versand der Botschaft hätte der Gemeinderat Ruswil davon ausgehen können, dass alle Grundlagen für den Erlass des Glas-

faserreglements am 26. November geschaffen seien. Auf Grund der neuesten Entwicklungen will der Gemeinderat den Stimmberechtigten das Geschäft so nicht vorlegen. Es sei zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu 100 Prozent rechtlich abgesichert. Daher habe der Gemeinderat entschieden, die Urnenabstimmung über das Glasfaserreglement vom 26. November abzusagen und der Empfehlung von Prioris zu folgen. Die übrigen Abstimmungen, die am gleichen Tag stattfinden, sind davon nicht tangiert. Da die Botschaft bereits versandt ist, werden voraussichtlich trotzdem Stimmzettel zum Glasfaserreglement eingehen. Diese werden am Abstimmungssonntag nicht ausgezählt.

### Grosses Bedauern

Der Gemeinderat bedauert in der Mitteilung die ungünstige und kurzfristige Entwicklung nach dem Versand der Botschaft. Der Steuerungsausschuss werde nun einen Marschhalt einlegen um die Optionen und das weitere Vorgehen prüfen. Zusätzlich thematisieren Vorstösse auf Bundesebene den Service-public-Auftrag der Swisscom bei der Erschliessung des ländlichen Raums mit zuverlässiger Breitbandinfrastruktur. Das Ziel von Prioris bleibt unverändert - ein schnelles Internet für alle. Die Möglichkeit besteht also, dass die Stimmberechtigten allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt über das Glasfaserreglement oder ein ähnliches Projekt befinden. PD/RED

## Kurz notiert...

### Erziehen

Kinder suchen Grenzen und überschreiten diese auch gelegentlich. Als Lehrperson weiss ich, wie wichtig es ist, konsequent und transparent die Regeln für ein friedliches und lernförderliches Klima umzusetzen. Das braucht Übung, Zeit und nicht selten eine grosse Portion Geduld. Dass solche Geduldsproben für Eltern oft zur Überforderung führen, zeigt sich in der neuen Studie von Kinderschutz Schweiz. Laut der Studie soll mindestens ein Kind pro Klasse sitzen, das regelmässig körperliche Gewalt erfährt. Erfreut blickt man auf den zunehmenden Trend, die Erziehung komplett ohne körperliche Gewalt zu gestalten. Besorgt liest man die Statistik der Spitäler; Die Anzahl der körperlich und psychisch misshandelten Kindern steigt seit Jahren. Ob es eine tatsächliche Zunahme der Gewalt gibt oder ob die geschärfte Sensibilisierung zu steigenden Zahlen führt, lässt sich nicht klären. Die Politik reagiert: Das Verbot von Gewalt in der Erziehung soll als Grundsatz im Zivilgesetzbuch verankert werden. Bisher waren die Kinder durch das Strafrecht geschützt. Neuere Erziehungsratgeber propagieren eine Erziehung ohne Schimpfen mit Fokus auf die kindlichen Bedürfnisse. Auch in der Studie liest sich, dass 4,2 Prozent der Eltern nie schimpfen. Das schien mir doch etwas fremd und auch der Psychologe Allan Guggenbühl bekräftigt, dass man ab und zu mit Kindern schimpfen müsse. Denn so merken Kinder, dass sie Mama und Papa wichtig sind. Die Orientierung an den kindlichen Bedürfnissen ist wichtig, kann aber kaum als Grundsatz gelten. Denn was, wenn das Kind das Bedürfnis hat, zum Nacht die Gummibären zu essen? Erziehen bedeutet, schwierige Situationen auszuhalten, konsequent zu sein. Immer im Sinne des Kindeswohles - ohne psychische und physische Gewalt.

Nadine Beckers



**Ruswil.** Am Montagabend war die Orientierungsversammlung gut besucht. Vor allem die geplante Investition ins Pfarreiheim interessierte.



**Grosswangen.** Franz Bättig liegen die diversen Ruhebänklis in der Gemeinde besonders am Herzen. Er investiert viel Zeit für deren Unterhalt.



**Grosswangen.** Die Brass Band Frohsinn nahm das Publikum in der Büelacherhalle Ettiswil mit auf eine musikalische Weltreise.



**Hellbühl.** Der diesjährige Orientierungslauf fand bei kühlem und stürmischem Wetter statt. Insgesamt waren 31 Mannschaften am Start.